

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 25.

Mittwoch, den 29. März 1911.

21. Jahrgang.

Solz-Versteigerung.

4. April 1911. Vorm. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, Arnsdorf, Gasthof „Zur guten Hoffnung“. Stämme, Alder, Erbsen, Baumstämme, Reisig, Kistenschiff, Kistenschiff. Holzverkauf von vorn. 9 Uhr ab befristet werden.

5. April 1911. Vorm. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, Großharthau Klingers Sackhof. Brennholz, Brennholz, Jochen, Kiste, Schlagholz, Stöcke. Aufbereitet Schläge Abt.: 7, 21, 51, 52, einzeln Abt.: 5, 9, 15, 19, 21, 46, 47, 54 (Raffener). Rgl. Forstrentamt Dresden. 25. März 1911. Rgl. Forstrentverwaltung Fischbach.

Derlische und Sächsische.

Bretinig. Am Sonntag veranstaltete der hiesige Wandwerkverein im Gasth. zur goldenen Sonne einen Theaterabend, welcher lebhaft besucht war. Die verschiedenen Darbietungen wurden ausnahmslos beifällig aufgenommen.

Großröhrsdorf. Am Sonntag wurden dem hiesigen Radfahrerklub vom Montag des Jahres 21 b des D. R. A. zwei Kopfreise in Werte von 50 und 25 Mark einmündig bewilligt. Die Tagung fand in Friedberg statt. Weiter erhielt der hiesige Klub bei dem Bezirkskongressen, das zum Soufferte des vorigen Bezirkskongressen veranstaltet worden war, einen wertvollen Anerkennungspreis.

Arnsdorf. (Tragisches Geschehen.) Nachdem die Familie des Totenbettmeisters Dürhard den Polterabend der Tochter gefeiert hatte, wurde die Mutter der Braut nachts von einem tödlichen Herzschlag betroffen, so daß sie zur Hochzeitfeier kommenden frühlichen Morgen an einem Morgen anstalt in ein Hochzeitshaus in ein Trauerhaus umen.

Kadeberg. Einen interessanten Fall hat der Stadtrat hier auf Beschwerden aus der Bürgerschaft und des Hausbesitzervereins der Kreisbauernschaft zur Entscheidung vorgelegt. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Kasper hat seine Anwesenheit verloren. Dadurch sitzen in dem Stadtverordnetenkollegium jetzt 11 Unanständige, den Kasper nun zuzuzählen ist, und 10 Anständige. Nach dem Wortlaut des Ortsgesetzes ist dies zulässig, nicht aber nach der Revidierten Städteordnung, da nach letzterer mindestens die Hälfte der Stadtverordneten anständig sein muß. Die Stadtverordneten haben beschlossen, Kasper im Kollegium zu belassen, der Rat ist gegenentlicher Ansicht.

Kamenitz. (Schonung des Aviatiklers Herrn Damsold.) Nachdem am Sonnabend ein heftiger Schneefall und noch am Sonntag vormittag regnerische Niederschläge eingetreten waren, die Ausflüchte für die Flüge somit recht minimal sich gestalteten, brachte der Sonntag-Nachmittag etwas reinere Luft, dafür aber einen heftigen Noroostwind. Mit freier Miene beirat daher Herr Rahnt den Kasernenhof, auf welchem sich inzwischen u. a. die Herren Antehauptmann Geh. Regierungsrat v. Edmannsdorff, Bürgermeister Dr. Felp, das vollständige Offizierskorps 178. Regiments mit Herrn Oberst Bichsel an seiner Spitze, zahlreiche sonstige hervorragende Persönlichkeiten aus Stadt und Umgegend, sowie ein mehrtausendköpfiges Publikum eingetunden hatten. Nachdem der Flugapparat auf seine Flugfähigkeit untersucht worden war, bestieg Herr Rahnt mit Herrn Leutnant Knore — welcher bereits mehrere Wochen von Herrn Rahnt in der Flugausübung unterrichtet wird — und seinem Schüler Reichelt sowie Herrn Eger jun. die Plattform des Kasernements zwecks Feststellung der Windstärke. Die Messung ergab 11 bis 12 m pro Sekunde, doch war dies nur eine Durchschnittsgeschwindigkeit, da der Wind — schon mehr Sturm — häufiger, ja bei, erfolgte, 14—15 Sekundenmeter. Deshalb wurde auch

Herr Rahnt von sachmännlicher Seite dringend aufgefordert, bei dieser Windstärke das Fliegen zu unterlassen. Doch wollte der Aviatiker das jahrelange Publikum nicht gern enttäuscht wieder lassen und machte deshalb gegen $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, als die Heftigkeit des Windes noch immer nicht nachließ, mit seinem Schüler Reichelt, der sich freiwillig dazu erbot, zwei allerdinge sehr kurze und in Folge widriger Verhältnisse erfolglose Flugversuche. 5 Uhr war inzwischen vorbei, als Herr Rahnt — trotz der eher noch zunehmenden, fast verwinderten Windstärke — sich entschloß, dem Publikum einen Einflug vorzuführen. Obwohl ihm von verschiedenen Seiten von einem Fluge abgeraten wurde, ließ sich der kühne Flieger doch nicht davon abbringen. Er nahm jedoch, um die Maschine stabiler zu erhalten, 30 kg Ballast mit und erklärte, dort wieder landen zu wollen, wo er aufsteige. Er ließ den Rotor anreiben und nach wenigen Sekunden und kurzem Anlauf hob sich, leicht wie ein Vogel der Apparat in die Luft. Er wurde von seinem Führer durch die Öffnung des Kasernements nach Bernbrucher Hinz in die Nähe der Glashütte gesteuert und landete von da aus nach dem Ausflügeplatz zurück.

Die Maschine, welche mit furchtbaren Krufen zu kämpfen hatte, flog, teilweise 30—40 m abwärts geschleudert, ca. 7 km weit. Durch intensives Höhensteuern gelang es Herrn Rahnt, den Flugapparat über das nördliche Kasernementsgebäude hinwegzuliegen, trotzdem er bis auf wenige Zentimeter die Spitzen der Mähdreher berührte. Der interessanteste Moment bot sich da, als die Maschine, von einem Windstoß erfasst, 4 Sekunden auf einem Punkte zu stehen schien. Aviatiker Rahnt wurde aber seiner Maschine wieder Herr und brachte sie in normale Stellung. In fähiger Abwärtsbewegung zwang er sie sodann, in einem Winkel von 60 Grad — sehr hart am Publikum — zu landen, wobei sich einige glücklicherweise bedeutungslos Beschädigungen des Apparates ereigneten. Der Aviatiker erklärte jedoch, daß er in Zukunft bei solchem Winde jeden weiteren Flug unterlassen wolle. — Für Montag nachmittag 4 Uhr wurde ein nichtöffentlicher Flug für die städtischen Körperschaften angefragt, zu welchem jedoch auch den von auswärts erschienenen Schaulustigen Zutritt gewährt wurde. Rahnt führte drei wundervoll verlaufene Flüge aus.

Beim 12. Armeekorps werden am 1. April 116 Volksschullehrer bzw. Kandidaten des Volksschulamtes bestellt, die auf die verschiedenen Infanterietruppententeile verteilt werden.

Dresden. Die Strafkammer verurteilte die in Deuben wohnhafte Naturheilkundige Clara Ehrhardt, die in Dresden eine Frau wegen Unterleibschmerzen behandelt und ihren Tod verursacht hat, wegen fahrlässiger Tötung zu 8 Monaten Gefängnis.

Dresden, 25. März. Der seit einigen Tagen aus Dresden verschwundene Rechtsanwalt Dr. Ernst Schulte, der im Verdacht steht, Rixentengelder in bedeutender Höhe unterschlagen zu haben, ist heute früh in Chemnitz verhaftet worden. Dr. Schulte genoss in Dresden große Sympathien, er hat sich durch die

Erfindung einer Fernschreibverbindung aber ruiniert. Dafür brachte er große Opfer, ohne irgend welchen Erfolg zu erzielen. Nachdem er sein eigenes Vermögen, die beträchtliche Mitgift seiner Frau und auch das Kapital seiner Schwiegermutter für die Erfindung verausacht hatte, vergriff er sich an ihn anvertrauten Geldern. Freunde des Rechtsanwalts hatten in der letzten Zeit einen Betrag von 20 000 Mark gesammelt, der aber bei weitem nicht zur Deckung der Unterschlagung ausreicht.

Dresden. Der Streik der Landwirtschafter von Dresden, Tolkewitz, Blasewitz, Loschwitz und Umgegend ist am Sonntag einstimmig beschlossen worden, da die Arbeitgeber die Erhöhung des Anfangslohnes auf 50 Pf. für Gärtner und 45 Pf. für Arbeiter abgelehnt haben.

Dresden, 25. März. Die vom Schwurgericht Baugen gegen den Mörder Sühmann und vom Schwurgericht Plauen gegen den Mörder Rigen erkannten Todesurteile sind auf dem Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafen umgewandelt worden.

Meißen, 24. März. Bei einem tagsüber von der Wohnung abwesenden Ehepaare waren in der letzten Zeit wiederholt Einbrüche verübt worden. Als Täter sind jetzt drei Knaben von 11 und 12 Jahren ermittelt worden. Das erste Mal stahlen sie zwei Zehnmarkstücke, worfür sie Pfählen und Nächereien kauften. Das zweite Mal fiel ihnen ein gefülltes Rabattsparmarkensbuch in die Hände, das sie für 5 Mark verkauften. Beim dritten Male blieb es beim Versuch, weil der Bart des Schließels abbrach. Alle drei Knaben besuchen die hiesigen Schulen.

Meerane. (Vermisst.) In einer hiesigen Buchhandlung öffnete vor Beginn der Arbeitszeit der 15 Jahre alte Lehrling Eise aus Leipzig sämtliche Schränke, um sich zu vergewissern. Durch Hineinkommen seines Prinzipals wurde er jedoch in seinem Vorhaben gestört. Zur Mittagszeit verließ der Lehrling seine Arbeitsstätte mit der Kofferung, daß er in das Wasser gehen würde. Da er bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist, so besorgt man, daß er sein Vorhaben ausgeführt hat.

Plauen i. R. (121 Militär-Unterhosen gestohlen.) Eine unangenehme Entdeckung machte Donnerstag nachmittag Otto Bauer, Dampfwascherei, Fleischstraße 22, machen. Aus dem Kist seines Hauses war ihm ein Sack mit 121 Militär-Unterhosen, 308,50 M. wert, gestohlen worden. Der Dieb wird mit seiner eigenartigen Deute nicht viel auffangen können, da die gestohlenen Sätze den Stempel S. R. tragen.

Markersbach, 24. März. Einen eigenartigen Schwab erlaubte sich in der Vierlaune ein etwa 30 Jahre alter hiesiger Einwohner. Er bestellte beim Tischlermeister K. in Markersbach seinen Sarg, der am 26. März 5 Minuten nach $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends abgeliefert werden sollte.

Der Ferkelhändler Richard Berthold junior in Niederfrieß, der im Schweizerhaus zu Niederfrieß von dem Sohne des Pappensabrikreigers Hammer in Mohrjisch mit einem Bierglas auf den Kopf geschlagen wurde,

so daß er betäubungsgelot nach einer Klinik gebracht werden mußte, ist gestorben.

Freiwillig stellte sich der Leipziger Polzei ein 20 Jahre alter Handlungsgehilfe aus Eilenburg, der in seiner Heimat einem Freund ein Sparkastenbuch mit einer Gesamteinlage von 3000 M. entwendet hatte. Von dem Buche hatte er bereits 500 Mark abgehoben und war hierauf geflüchtet. Das abgehobene Geld hatte der Lichtsinnige bereits verthan.

Leipzig. (Die erste Flugzeugfabrik in Sachsen.) In der Nähe des Lindenthaler Exerzierplatzes werden der Leipziger Kommerzienrat Bernhard Meyer und der Aviatiker Ingenieur Erich Thiele unter der Firma „Sächsische Flugzeugwerke“ die erste Flugzeugfabrik in Sachsen errichten. Das zu bebauende Terrain ist jetzt 3000 Quadratmeter groß. Es schließt sich direkt an den bisherigen Thiele'schen Fliegerkuppen an. Mit dem Bau der Fabrikanlagen ist bereits begonnen worden; man hofft, in einigen Monaten damit zu Ende zu kommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Flugzeugen und der Betrieb einer Fliegerschule.

Der Termin der Stimmwahl im 23. sächsischen Landtagswahlkreis Leipzig-Land ist am Montag, den 3. April, anberaumt worden.

Chemnitz. Der „Sportplatz Chemnitz“, S. m. b. H., veranstaltet vom 17. Juni bis 23. Juli in Chemnitz eine vollständige Ausstellung für Haus und Feld, die alle Gegenstände umfassen soll, welche für häusliche Kultur und Kunst unseres Volkes in der Gegenwart oder Vergangenheit von Bedeutung sind.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Geboren: d. Wirtschaftsbefiger Paul Oswin Dreßler ein Sohn.

Getauft: Moritz Nag, Sohn d. Schleiferbeders Moritz Erwin Hauje; Frieda Gertrud, Tochter d. Bierbrenners Friedrich Gustav Fiedler; Paul Helmut, Sohn d. Langgutsbesizers Paul Moritz Koh; Henriette Elia, Tochter d. ans. Weiskühlers Gottfried Adolf Philipp; Erhard Willi, Sohn d. Zigarrenarbeiters Anton Arthur Sümmerich; Anna Frieda, Tochter d. ledigen Diensthawds Helene Anna Gräbe.

Getraut: Kaufmann Gustav Martin Hauje mit Martha Margarethe Hartmann.

Gestorben: Friedrich Johann Martin Bättrich, Junggeselle, 20 Jahre 8 Mon. 1 Tag alt.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 27. März 1911.
Zum Antrieb kamen 5055 Schlachttiere und zwar 1053 Rinder, 1029 Schafe, 2627 Schweine und 346 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 44—47, Schlachtgewicht 84—88; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 40—44, Schlachtgewicht 72—77, Bullen: Lebendgewicht 44—47, Schlachtgewicht 77—80; Kälber: Lebendgewicht 57—60, Schlachtgewicht 87—90; Schafe 86—88, Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—45, Schlachtgewicht 60—61. Es sind nur die Breite für die besten Viehsorten verzeichnet.